codex dresdensis

Konzert

zum Ende der Zeit

Dresdner Sinfoniker

codex dresdensis
Konzert
zum Ende der Zeit

Freitag 21. Dezember 2012

Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden

21:30 Uhr I Sektempfang mit mexikanischen Canapés
Führung in die Schatzkammer (Prof. Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB)

22:30 Uhr I Konzert zum Ende der Zeit
Silvestre Revueltas - *Sensemayá, - Homenaje a Federico Garcia Lorca*
Enrico Chapela - *Lo Nato Es Neta für E-Gitarre, Bassgitarre, Drums & Orchester*
Grußwort nach Mexiko (González Díaz, Botschafter von Mexiko)

23:50 Uhr I Enrico Chapela - *Uraufführung mit Liveschaltung nach Mexiko*
im Anschluss Survival-Party

Lulu Ávila, Gesang - live aus Mexiko
Jens Legler, E-Gitarre - Deutschland
Jesús Lara, Bassgitarre - Mexiko
Luis Miguel Costero, Drums - Mexiko
Dirigent: José Areán - Mexiko
Dresdner Sinfoniker

Eintrittskarten über SZ-Ticketservice: 01805 - 740074 | www.sz-ticketservice.de

codex dresdensis – Konzert zum Ende der Zeit

Die Dresdner Sinfoniker blicken nach vorn und begrüßen am 21. Dezember 2012 das neue Zeitalter der Maya.
Eine musikalische Verbeugung vor einer uralten Kultur.

Am 21. Dezember 2012
soll die Welt untergehen. Esoteriker und Astrologen sagen Naturkatastrophen unbekannten Ausmaßes voraus und verweisen auf den uralten Kalender der Maya. Doch die Apokalypse ist nur eine mögliche Lesart. Für die Maya selbst ist das Ende des Kalenderzyklus von 400 Jahren eine Zäsur, die einen neuen Zeitabschnitt einleitet.
Eine der drei erhaltenen Handschriften ihres Kalenders und zudem die einzige öffentlich zugängliche ist der Codex Dresdensis, der im Buchmuseum der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek ausliegt und der entscheidend zum Verständnis des Maya-Kalenders beigetragen hat. Von diesem Ort aus verbindet sich das Orchester in Dresden live mit Mexiko und spielt gemeinsam mit einer Stimme aus dem Volk der Maya. Eine Feier der Zeitenwende – weltumspannend und anrührend zugleich.

Die Dresdner Sinfoniker und die Maya

Die Dresdner Sinfoniker und die Maya-Kultur treffen sich im Saal unter der Bibliotheksschatzkammer zu einem Konzert mit zeitgenössischer lateinamerikanischer Musik. Punkt Mitternacht wird eine Live-Verbindung nach Mexiko aufgebaut – dem vermuteten Ursprungsort des Codex Dresdensis. Eine Maya-Sängerin stimmt dort Jahrtausende alte Strophen an. Ganz allein verabschiedet sie den alten Kalenderzyklus. Zart, aber doch eindringlich. In Dresden verbindet sich ihr Gesang mit dem Klang des Orchesters, das gemeinsam mit ihr ein neues Maya-Zeitalter begrüßt.

Der sachliche Blick auf ein welthistorisches Dokument von herausragender Bedeutung und die selbstbewusste Performance einer indigenen Künstlerin in weltumspannender Begegnung mit einem der herausragenden Orchester für zeitgenössische Musik machen dieses Konzert einzigartig.
Das Projekt findet in Kooperation mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden statt und wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie Dresden – Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Das Orchester

Die Dresdner Sinfoniker gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Das aus Mitgliedern nahezu aller wichtigen Orchester Europas bestehende Ensemble arbeitet ausschließlich projektorientiert und deckt Zusammenhänge zwischen wegweisenden Strömungen aktueller Musik auf, wo man sie kaum vermutet. Zu ihrem Repertoire zählen Komponisten wie Steve Reich, John Adams, Gija Kantscheli, Awet Terterjan, Frank Zappa, John McLaughlin, Luis Andriessen oder Tan Dun.

Internationale Aufmerksamkeit erregten die Dresdner Sinfoniker erstmals 2003 mit dem Liederzyklus „Mein Herz brennt" von Torsten Rasch nach Texten und Musik der Gruppe Rammstein. Für diese bei der Deutschen Grammophon erschienene CD erhielten sie den ECHO Klassik.

2004 nahmen sie mit den Pet Shop Boys einen neuen Soundtrack zu Sergej Eisensteins legendären Stummfilm „Panzerkreuzer Potemkin" für EMI auf, produzierten 2006 die vielbeachtete „Hochhaussinfonie" in Dresden als Höhepunkt des 800-jährigen Stadtjubiläums und veranstalteten 2008 das „Erste Ferndirigat der Welt", bei dem der Dirigent Michael Helmrath die Ouvertüre des Konzertes in Dresden vom Londoner Themse-Ufer aus dirigierte.

2010 erlebte das multimediale Werk „Hasretim - Eine Anatolische Reise" des türkisch-deutschen Komponisten Marc Sinan im Festspielhaus Hellerau seine Uraufführung. Als Vorlage dienten ihm Filmdokumente anatolischer Volkssänger und Volksmusiker, die er gemeinsam mit Markus Rindt, dem Intendanten der Dresdner Sinfoniker, im Nordosten der Türkei aufgenommen hatte. Die Dresdner Sinfoniker und Marc Sinan erhielten 2011 den UNESCO Sonderpreis „Welthorizont" für ihr besonderes interkulturelles Engagment.

Die Dresdner Sinfoniker können auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit renommierten Solisten und Dirigenten zurückblicken. Unter ihnen sind das Kronos Quartet, René Pape, Bryn Terfel, Katharina Thalbach, Andreas Boyde, Jonathan Nott und viele andere. Konzertreisen führten die Träger des Kunstförderpreises der Landeshauptstadt Dresden unter anderem nach London, Athen, Madrid und Paris.

Referenzen

Preise:

UNESCO Sonderpreis »Welthorizont« (2011)
Dresdner Sinfoniker & Marc Sinan

Dresdner des Jahrzehnts (2010)
Markus Rindt & Sven Helbig, Gründer der Dresdner Sinfoniker

Kulturmanager des Jahres (2008)
Markus Rindt

ECHO Klassik (2004)

Kulturförderpreis der Landeshauptstadt Dresden (2002)
Markus Rindt & Sven Helbig

Highlights:

Hasretim – Eine anatolische Reise (2010)
Dresdner Sinfoniker mit türkischen und armenischen Gästen

Erstes Ferndirigat der Welt (2008), siehe Foto oben
per Satellit von London nach Dresden

Hochhaussinfonie (2006)
mit den Pet Shop Boys auf den Balkonen eines Wohnblocks der Prager Straße Dresden

Mein Herz brennt (2003)
Orchesterlieder nach Texten und Musik der Gruppe Rammstein

Apocalypse (1999)
für Rockband & Orchester von John McLaughlin, Uraufführung

Debütkonzert der Dresdner Sinfoniker (1998)

codex dresdensis
Konzert
zum Ende der Zeit

Dresdner Sinfoniker

Markus Rindt
Intendant
Bärensteiner Straße 30
01277 Dresden
mobil: +49 172 - 345 56 87
office: +49 351 - 490 36 05
www.dresdner-sinfoniker.de
markus.rindt@dresdner-sinfoniker.de